

HÜSKENS KRIKT MIT DEM BUMMELZUG; NACHTRAGSGESAMT WIRTSCHAFTLICHEN AUFSCHWUNG

am 2. Juni 2020
[Haushaltbegleitgesetz,](#)
[Wirtschaftspolitik](#)

„Schauen wir mal“ ist keine Wirtschaftspolitik, die den Unternehmen des Bundesland anrzt aufzunehmen, kritisiert Lydia Hüskens, stellvertretende. Die Haltung der Landesregierung, keinen Nachtrag zu bringen, der wirkliche strukturelle Entscheidungen

Wenn das, dass die 500 Millionen Euro, die über den ersten Nachtrag bereitgestellt wurden, als Tropfen auf dem heißen Stein ist, es wichtig, dass das Land sich zu einem Konzept für den Aufschwung bekenne. Die 500 Millionen werden genutzt, um

Einnahmen, die bei Unternehmen und Kommunen zu kompensieren sind. Alle Ausgaben des Landes darauf geprüft werden, ob von ihnen ein Anreiz für das Wirtschaftswachstum ausgehen oder nicht. „Es ist offensichtlich, dass die Finanzmittel des Bundeslandes endlich sind. Deshalb müssen sie so weit wie möglich zielgenau einzusetzen“, so Hüskens.

Zudem seien in einem Haushaltsplan zu verankern, die, wie bürokratische Erleichterungen für Unternehmen sorgen, dass die Wirtschaft des Landes zusätzliche Impulse bekommt. Es vor allem um nachhaltige Maßnahmen und nicht um kurzfristige Lösungen und es seien alle Bereiche der Wirtschaft, also auch die Landwirtschaft, zu unterstützen. Wirtschaftszweige wie der Kultur-, Messe- und Tourismusbereich, die voraussichtlich noch über Monate nicht oder nur sehr eingeschränkt funktionieren, benötigen zudem eine verlässliche Finanzierung für den nächsten Winter.

„Sachsen-Anhalts Landesregierung hat jetzt alle Reserven aufgebraucht. Unser Land ist stärker als andere Bundesländer, weil wir wissen, dass die Wirtschaft schnell Fahrt aufnimmt und Steuern zahlen kann. Wir müssen Sachsen-Anhalt jetzt den Grundstein legen, um bei den kommenden Landtagswahlen im Sommer 2021. Es ist fatal, dass bei der Sitzung des nächsten Landtages kein Nachtragshaushalt beschlossen wird.“